

Kleinlinden: Ausgegrabene Gebeine sind jetzt bestattet

Gießen-Kleinlinden (hin). Beim Umbau der Jugendhilfeeinrichtung Don-Bosco-Haus in der Wetzlarer Straße im vergangenen Jahr waren menschliche Gebeine gefunden worden. Zunächst wurde die Kriminalpolizei eingeschaltet. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Erklärung für den Fund wohl im alten Kleinlindener Friedhof zu finden sei. Der befand sich dort, wo heute das Don-Bosco-Haus steht. Hugo Weigel setzte sich dafür ein, die sterblichen Überreste auf dem heutigen Friedhof neu zu bestatten.

Dies ist nun geschehen: Die Knochen, pietätvoll in einem kleinen Sarg untergebracht, fanden in der Nähe der Friedhofskapelle eine neue Ruhestätte. Thomas Röhmel, Leiter des Gartenamts, bezeichnete die Neubestattung als einen Beitrag zur Friedhofskultur. In Zeiten, in denen anonyme Bestattungen und Friedwälder an Bedeutung gewannen, sei es erfreulich, an Traditionen anzuknüpfen, meinte Röhmel.

Weigel nutzte die kleine Feier, um einen Überblick über die Geschichte der Kleinlindener Friedhöfe und Kirchen zu geben. Anwesend waren auch Ortsvorsteher Norbert Herlein, Dorothea Wolff vom Don-Bosco-Haus und Maria Kümmel vom Bestattungshaus Kümmel.